

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewönl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 47.

Mittwoch, den 20. November

1861.

Zur Todtenfeier.

Entnimmt der junge Tag der Nacht den Schleier
Am frühen Morgen, der die Schöpfung grüßt
Und sie erweckt zu neuer Lebensfeier,
Der Nacht ihr düst'rer Schatten dann zerfließt,
Und lichter Schein durch graue Wolken blicket,
Des Himmels Saum sich färbt im Morgenroth,
Der Sonne Strahlenkranz das Herz entzückt,
Empor sie steigt auf höh'res Machtgebot.

Am Firmament in ungemessnen Räumen
Die goldne Sonne strahlt, im schnellen Lauf
Eilt sie dahin, und ohne Rast und Säumen
Steigt in des Himmels Höhen sie hinauf.
Im Weltall Licht und Leben sie verbreitet,
In ihrem Strahl gedeiht und reift die Frucht.
Was uns der Frühling, Sommer hat bereitet,
Der Herbst zu erndten und zu sammeln sucht.

Neigt sich der Tag und sinkt die Abendsonne
Am Horizont in's goldne Wolkenmeer:
So lächelt noch ihr Scheideblick uns Wonne
In's Herz. Ihr Niedergang so schön und hehr!
Das Abendroth am fernen Himmelsrande
Verschleiert uns ihr Antlitz und ihr Bild.
Auf ihrem Kreislauf spendet jedem Lande
Sie Licht, und Wärme ihrem Strahl entquillt.

Auch unsers Lebens Sonne steigt und sinket
Auf unsers Alters Stufen in der Zeit.
Ist unser Erdenziel erreicht: so winket
Der Friedensengel in die Ewigkeit
Uns Pilger hier, und dieses Lebens Sonne
Erlöscht; es bricht des Todes Nacht herein.
Doch Jenseits wird uns höh're Freud' und Wonne
Im ew'gen Leben und im bessern Sein.

Euch, Ehre uns! die Ihr dahingeschieden
Und deren Andenken bewahrt das Herz,
Glückseligkeit erfreut. Euch Himmelsfrieden!
Uns beuget tief der herbe Trennungschmerz.
Das Wiederfinden in den lichten Höhen
Des Christen Glaube und sein Trost im Leid.
Verklärte werden sich dort wiedersehen,
Schwingt sich der Geist frei in die Ewigkeit.

Erloschen ist auch Eures Lebens Sonne,
Vollendet! Hin ist die Pilgerzeit.
Des Himmels Herrlichkeit und hohe Wonne
Euch, die Ihr zwei der Welten Euch geweiht,
Beseligt, und nach herben Erdenleiden
Erlühen in der höhern, bessern Welt,
Verklärten Euch! des ew'gen Lebens Freuden,
Die Ihr den sel'gen Geistern zugesellt.

Jüngling.